

Regierung rechnet weiter mit ausgeglichenem Budget

VADUZ Der Trend, den das Jahr 2014 mit einer erstmals wieder positiven Landesrechnung einläutete, hält gemäss der gestern präsentierten Finanzplanung für 2016 bis 2019 weiter an. Die betrieblichen Aufwände können in dieser Periode auf unter 800 Millionen Franken stabilisiert werden. 2010 betrug die Aufwände noch 956 Millionen Franken. «Dieses niedrige Niveau möchten wir halten», betont Regierungschef Adrian Hasler. Umgekehrt geht die Regierung mit Ausnahme von 2016 und 2017 wieder von steigenden Erträgen aus - diese würden sich vor allem aus dem erwarteten Anstieg der Einnahmen aus der Ertragssteuer ergeben. Zwar würden die betrieblichen Einnahmen nach wie vor nicht ausreichen, um die Ausgaben zu decken, sie sollen sich aber wieder etwas angleichen. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses soll bis 2019 in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss von 42 Millionen Franken resultieren. Kumuliert für die ganze Finanzplanungsperiode wären es immerhin noch 23 Millionen Franken. Die Einnahmenseite sei jedoch aufgrund der konjunkturell schwer prognostizierbaren Ent-

wicklung mit Unsicherheiten behaftet, während die Ausgabenseite recht stabil bleibt.

Reserven über 1,5 Milliarden Franken

Die Investitionsrechnung sieht für dieselbe Periode Nettoinvestitionen im Umfang von 117 Millionen Franken vor. Diese sollen in der Gesamtrechnung mit den Ergebnissen der Erfolgsrechnung zu einem kumulierten Finanzierungsüberschuss von 65 Millionen Franken führen. Zusätzlich sollen in den beiden letzten Finanzplanjahren wieder Reserven aufgebaut werden, sodass sich der Reservenstand bis Ende 2019 auf über 1,5 Milliarden Franken erhöhe - dies jedoch immer unter der Voraussetzung, dass die von der Regierung formulierten Prämissen eingehalten werden, wie Hasler betont.

Zu den Prämissen zählen neben der Senkung des Staatsbeitrags an die AHV unter anderem der Bau des Verwaltungsgebäudes am Giessenareal, für das bis 2019 19 Millionen Franken eingerechnet wurden. Auch das Projekt «FL-A-CH», welches derzeit zwar auf Eis liegt, wurde mit sieben Millionen Franken in der Finanzplanung berücksichtigt. (df)